

# Tagung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 1952

Autor(en): **Roemer, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen**

Band (Jahr): **38/1952 (1953)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-48903>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Tagung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 1952

*Von Regierungsrat Dr. A. Roemer, St. Gallen*

Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren besteht seit 1897. Mit Ausnahme des Jahres 1918 fanden jährlich ein bis drei Tagungen statt, die gewöhnlich in den Hauptort des «Vorortkantons» eingeladen worden sind. Erst zum zweitenmal seit der Gründung der Konferenz versammelten sich die Erziehungsdirektoren im Lande Schwyz. Herr Bundesrat Etter, der seinerzeit aus der Erziehungsdirektorenkonferenz hervorgegangen ist, gab uns als Chef des Eidgenössischen Departementes des Innern die Ehre seiner Anwesenheit.

In Befolgung einer für die Konferenzteilnehmer angenehmen und lehrreichen Tradition bot der Konferenzpräsident, Herr Regierungsrat Dr. V. Schwander, nach Begrüßung der beinahe vollzählig erschienenen Kollegen einen interessanten Einblick in das Schulwesen des Kantons Schwyz. Dabei war er in der Lage, auf verschiedene Besonderheiten hinweisen zu können.

Die Tagesordnung der im historischen Rathaus zu Schwyz versammelten Konferenz umfaßte zunächst die *jährlich wiederkehrenden Geschäfte*: Jahresbericht und Rechnung, Kanzleikredit, Bericht und Rechnung über das «Unterrichtsarchiv» und die Zentralstelle für Dokumentation und Auskunft, Bericht über die Schweizerische Schulausstellung in Genf, Bericht über die «Editiones Helveticae», sowie Bericht und Rechnung über das Atlasunternehmen. Aus dem letztgenannten Berichte interessiert weitere Kreise die Feststellung, daß die heutige Auflage des schweizerischen Mittelschulatlases im Jahre 1955 erschöpft sein wird. Die Atlas-Delegation erhielt den Auftrag, die Arbeiten für den Neudruck im gegebenen Zeitpunkt aufzunehmen. Alle diese Berichte und Rechnungen fanden stillschweigende Zustimmung.

Als neuer «Vorort» wurde Appenzell A.Rh. bezeichnet und Herr Regierungsrat Eugen Tanner in Herisau gewählt. Als Vizepräsident beliebte Herr Regierungsrat Dr. Gotthard Egli (Luzern) und als Beisitzer Herr Regierungsrat Dr. A. Roemer (St. Gallen).

Unter den *außerordentlichen Geschäften* verzeichnete die Tagesordnung die Stellungnahme zur *Revision des Gesetzes über die Primarschulsubvention*. Schon in einer früheren Tagung hatte sich die Konferenz für eine Änderung des Verteilungsschlüssels ausgesprochen: Statt auf die Einwohnerzahl, wie bisher, soll zukünftig bei der Bemessung der Subvention auf die Zahl der Volksschulpflichtigen Kinder abgestellt werden. Nun lag ein Vorentwurf des Eidgenössischen Departementes des Innern zur Diskutierung bereit, der den neuen Verteilungsschlüssel berücksichtigte und zudem etwas in den Dienst des eidgenössischen Subventionenabbaues gestellt war. Die Konferenz zeigte sich großzügig und einsichtig und opponierte diesem Abbau nicht, obschon für einige Kantone des Flachlandes ansehnliche Mindereinnahmen die Folge sein werden. Kantonen, die aus geographischen oder sprachlichen Erschwernissen besonders hohe Aufwendungen für ihre Primarschulen zu machen haben, soll mit erhöhten Berg- und Sprachzuschlägen eine stärkere Hilfe werden als bisher. Trotzdem wird der Bund zukünftig das Total seiner Primarschulsubvention um einige Hunderttausend Franken herabsetzen können. Mit dem vom Chef des Eidgenössischen Departementes des Innern akzeptierten Ratschlage auf Streichung einer Reihe von Artikeln des Vorentwurfes fand die Vorlage die Zustimmung der Konferenz. Dabei hatte es die Meinung, daß die Kantone in der Verwendung der Subvention frei sein sollen; eine Ausnahme kann die Bestimmung machen, daß ein Teil der Subvention für die Schulung und Erziehung infirmer Kinder verwendet werden soll.

Das Organisationskomitee des Internationalen Unterrichtsfilmkongresses, der am 11. und 12. Juli 1952 in Locarno stattgefunden hat, ersuchte die Erziehungsdirektorenkonferenz, eine Kommission mit dem Auftrag zu wählen, *die Lage des Unterrichtsfilms in der Schweiz* näher zu prüfen. Dem Gesuche wurde entsprochen und mit der Wahl das Büro beauftragt.

Stillschweigend nahm die Konferenz Kenntnis vom Berichte ihrer Kommission, welche sie unter dem Präsidium von Herrn Regierungsrat Dr. Zschokke (Basel) zur Prüfung des Projektes der Schweizerischen Studentenschaft für die *Schaffung eines Schweizerischen Stipendienfondes* eingesetzt hatte. Das Projekt ist nach einer Besprechung mit dem Vorstände der Schweizerischen Studentenschaft an diesen zurückgegangen, damit er es im Sinne der Diskussion einer Revision unterziehe.

Nach dieser geschäftlichen Sitzung erfuhr die Konferenz eine große Gastfreundschaft. Dabei besichtigte man die großen Lehranstalten von Ingenbohl und Einsiedeln, wo wir zum gepflegten Gastmahle eingeladen waren und eine sehr freundliche Aufnahme gefunden haben. Leider ließ das Wetter zu wünschen übrig, so daß die geplante Fahrt auf die Insel Ufenau unterbleiben mußte. Den Abschluß der schwyzerischen Gastfreundschaft erfuhren wir bei unserer Heimkehr, wo die Post im Auftrag der Schwyzer Regierung einen ausgezeichneten Einsiedler Biberfladen mit vorzüglicher Füllung und eine Flasche ebenso ausgezeichnetes «Lebenswasser» abgegeben hatte. Besten Dank!